



Dresden, den 20.12.2017

Niederschrift über die

## **Mitgliederversammlung am 13.12.2017 in Glashütte**

- Datum:** 13.12.2017, 16.00 bis 18.00 Uhr  
**Ort:** Arthur-Fiebig-Haus, 01768 Glashütte  
**Teilnehmer:** Dirk Hilbert (LHD, Präsident), Andreas Eggert (LK SS/OE, Vizepräsident) Michael Jumel (LK SSOE, Vizepräsident), Andreas Naumann (LHD, Mitgl. d. Vorst.), Jürgen Opitz (LK SSOE), Astrid Ihle (i. V. Dr. Böhme-Korn, LHD), Ingo Flemming (LHD), Prof. Dr. Hans-Peter Schwerg (Stadt PIR), Gunter Thiele (LHD), Hannelore Grünberger (LK SS/OE), Tilo Kloß (PIR), Christian Kowalow (LK SS/OE), Klaus Rentsch (LHD), Rüdiger Kubsch (GF KG Euroregion), Heike Steglich (Mitarbeiterin KG Euroregion)  
**Gäste:** Heiko Lachmann (Ostsächsische Sparkasse Dresden)  
**Leitung:** Dirk Hilbert, Präsident

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung, Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle (Beratung am 01.12.2016 im Umweltzentrum Dresden-Prohlis)
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Buchprüfer zum Haushalt 2016
5. Feststellung des Jahresabschlusses 2016, Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung  
DS 09
- 5.a Information über den voraussichtlichen Stand des Haushaltes am 31.12.2017  
DS 10
6. Diskussion und Beschlussfassung hinsichtlich der Mitgliedsbeiträge für das Haushaltsjahr 2018  
DS 11
7. Diskussion und Beschlussfassung zur Durchführung der Tschechisch-Deutschen Kulturtage im Jahr 2018 in der Euroregion Elbe/Labe  
DS 12
8. Diskussion und Beschlussfassung zur Einrichtung eines Budgets zur Unterstützung von Kleinprojekten  
DS 13
9. Diskussion und Beschlussfassung zum Haushaltsentwurf 2018  
DS 14
10. Wahl zweier ehrenamtlicher Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2017
11. Informationen und Anfragen

Bereits um 14.30 Uhr trafen sich Vertreter der Mitgliederversammlung, um an einer eineinhalb stündigen Führung durch die Glashütter Uhrenmanufaktur teilzunehmen.

### **TOP 1**

Herr Hilbert begrüßt die Anwesenden zur Mitgliederversammlung, unter Ihnen auch Herrn Lachmann von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Herr Hilbert bedankt sich bei Herrn Lachmann für die schon

seit Jahren währende Unterstützung der Kommunalgemeinschaft und würdigt seine Teilnahme als Vorstandsmitgliedes der Ostsächsischen Sparkasse Dresden.

Die Einladung und Beschlussvorlagen sind den Vertretern der Mitgliederversammlung fristgerecht zugegangen. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung. Lediglich die Nummerierung 4./5./5./6. wird geändert in 4./ 5./ 5.a/ 6. Die Tagesordnung ist angenommen.

## TOP 2

Protokollkontrolle (Beratung am 01.12.2016 im Umweltzentrum Dresden-Prohlis): Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche. Das Protokoll ist bestätigt.

## TOP 3 Bericht des Vorstandes

Herr Kubsch:

Das herausragendste Ereignis seit der letzten Mitgliederversammlung ist die **Jubiläumsfahrt am 24.06.2017** von Dresden nach Leitmeritz und zurück. Etwa 300 Fahrgäste nahmen bei schönstem Wetter an dem Event teil. Von den Fahrkarten wurden jeweils 100 Stück über ein Quiz auf deutscher und tschechischer Seite verlost. In Leitmeritz gab es nach der offiziellen Feier die Möglichkeit, bei verschiedenen Führungen die Stadt besser kennen zu lernen.

Die Rückmeldungen von Teilnehmern/innen waren durchweg positiv. Auch das Medienecho war zufrieden stellend. So lief im MDR Sachsenspiegel eine zweiminütige Reportage und auch das Regionalfernsehen in Ústí n. L. berichtete. In verschiedenen Zeitungen, bis hin zur Freien Presse, und in den sozialen Medien erschienen diverse Beiträge.

Am **15. September 2017** fanden, nun schon zum zweiten Mal, die „**Sportspiele zweier Euroregionen**“ gemeinsam mit der Euroregion Erzgebirge statt. Der Stadtsporthund Dresden organisierte die Veranstaltung sehr professionell. In vier Sportarten kämpften ca. 150 Kinder freundschaftlich um die Medaillen. Die Sportspiele im nächsten Jahr finden voraussichtlich in Ústí n. L. statt.

Zu den wichtigen Aufgaben in diesem Jahr gehörte das „**KPF-Lobbying**“ in Brüssel. Die nächste Förderperiode für den Kleinprojektfonds steht schon bevor (ab 2021). In der EU-Kommission gab es kritische Stimmen hinsichtlich Sinn und Zweck von Kleinprojekten. Im Februar wurde gemeinsam mit anderen Euroregionen ein Workshop in Brüssel für Mitarbeiter/innen der EU-Kommission organisiert. So konnten diese erstmals direkt mit der Arbeit der Euroregionen in Kontakt kommen. Dabei erhielten die Vertreter der Euroregionen viel Unterstützung für die People-to-People Projekte. Herr Kubsch war im Mai und November beim Ausschuss der Regionen, um dort als Sachverständiger über den Kleinprojektfonds zu sprechen und bekam auch dort sehr positive Rückmeldungen hinsichtlich der Zukunft von People-to-People-Projekten. Der ehemalige Präsident der AGEG ist jetzt Präsident des Ausschusses der Regionen und ein großer Verfechter dieser Kleinprojekte.

Ein weiteres wichtiges Thema in diesem Jahr war die Verstärkung **der Öffentlichkeitsarbeit**. So wurde zum Beispiel bei Facebook eine Seite der Euroregion eingerichtet. Damit werden viele Menschen, zu denen wir sonst keinen Zugang hätten, erreicht. Des Weiteren wurde anlässlich der Jubiläumszugfahrt eine **Imagebroschüre** namens „**Wörtnik**“ herausgebracht. Diese enthält lustige Germanismen. Die Idee soll künftig weiter ausgebaut werden. Die **Chronik der EEL** wurde um 10 Jahre bis 2017 erweitert. Beide Exemplare (alte und neue Chronik) liegen den Vertretern zum Mitnehmen vor. Teilnehmer der Zugfahrt haben diese bereits erhalten.

Für die Neugestaltung unserer **deutsch-tschechischen Internetseite** wurde ein Kleinprojekt beantragt und genehmigt. Das Projekt soll ab Beginn des Jahres 2018 umgesetzt werden. Darin eingearbeitet wird der traditionelle Kultur- und Sportkalender der Euroregion Elbe/Labe. Im vergangenen Jahr wurde dieser zur Erarbeitung und Veröffentlichung an Dritte weitergegeben. Leider war die Qualität nicht zufriedenstellend.

Eine weitere Aktivität der Geschäftsstelle im April des Jahres, war die Organisation und Durchführung eines **Fortbildungsmoduls für Angestellte des Freistaates Sachsen** mit der Thematik „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Polen und Tschechien“. Das SMI, welches ein zweijähriges berufsbegleitendes Fortbildungsprogramm für seine zukünftigen Führungskräfte durchführt, hatte die EEL um Unterstützung bei der Durchführung dieses speziellen Moduls gebeten. Die Geschäftsstelle hat eine dreitägige Exkursion für die Führungskräfte des Freistaates Sachsen organisiert. Sie beinhaltete einen Tag in Dresden, zwei Tage in Ústí n. L., mit einer Exkursion nach Prag und einem Besuch in Leitmeritz. Im Ergebnis der Exkursion erhielt die Geschäftsstelle ein Dankeschreiben des SMI. Es enthielt die Bitte, auch künftig solche Seminare durchzuführen.

Die Euroregion hat ein tschechisches Projekt unterstützt: Das **„Zentrum zur Förderung des Deutschlernens und der interkulturellen Bildung“** konnte dieses Jahr eröffnet werden. Es ist ein Projekt zur Sprachkompetenz in der Euroregion und bezieht sich auf die tschechische Seite, weil der stärkere Fokus auf dem Deutschlernen in Tschechien liegt. Bisher war die Qualität der Ausbildung der Deutsch-Lehrer nicht zufriedenstellend. Es mussten u.a. Materialien, die noch aus DDR-Zeiten stammen, genutzt werden.

In der letzten Fachgruppe Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung konnte ein umfangreiches Fazit über das im April eröffnete Zentrum gezogen werden. Mittlerweile stehen 80 Lehrer- und Lehrerinnen im engen Austausch. Die Euroregion und das Goethe-Institut Prag haben das Kleinprojekt finanziell unterstützt. Es besteht auch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Zentrum und den Staatlichen Kunstsammlungen in Dresden, um tschechischen Kindern die deutsche Kultur zu vermitteln.

Im November fand die **Konferenz der Task Force Cross-Border Culture der AGEG** in Dresden statt. Es waren ca. 80 Vertreter aus ganz Europa anwesend. Europäische Netzwerke und Organisationen stellten sich und ihre Arbeit vor, z.B. wie sie Künstlern und Kulturschaffenden bei der Arbeit im Ausland helfen können. Es ist ein sehr komplexes Thema. Fachthemen, wie Arbeitsrecht, Steuerrecht und Urheberrecht sind dort von Bedeutung. Es gab viel positive Resonanz.

Organisiert wurde die Veranstaltung gemeinsam mit dem Verein „Kreatives Sachsen“, der auch künftig mit der Euroregion zusammenarbeiten will. Für April 2018 ist eine dreitägige Kulturkonferenz geplant. Dabei geht es darum, wie Kunst und Kultur im ländlichen peripheren Raum in Grenzregionen zu mehr Lebensqualität und zu einer wirtschaftlichen Lebensgrundlage beitragen kann.

Die Fachgruppe Raumentwicklung hat zwei eigene Projekte durchgeführt, die sich jetzt in der Endphase befinden:

- Die **Passfähigkeit von Achsen in der Regionalplanung** wird von der Uni Ústí und dem Institut für ökologische Raumentwicklung untersucht mit dem Hintergrund, dass auch die Wissenschaftler zusammenarbeiten. Es wurde eine zweitägige Klausurtagung durchgeführt und der Projekt-Abschlussbericht steht kurz vor seiner Vollendung.
- **Evaluierung des Kleinprojektfonds der EEL** der vergangenen Förderperiode: Das Projekt wurde Ende 2016 begonnen. Untersucht wurde das Thema von der Uni Ústí und dem Institut für Wirtschafts- und

Regionalentwicklung in Leipzig. Umfragen wurden mit Hilfe von Fragebögen und Interviews durchgeführt. Potentielle Projektträger wurden angesprochen um zu erfahren, warum diese bisher noch keine Projekte durchgeführt haben. Vor- und Nachteile bei der Durchführung von Kleinprojekten wurden analysiert. Der Abschlussbericht steht kurz vor der Fertigstellung. Die vorgestellten Zwischenergebnisse konnten bereits für das Lobbying des KPF genutzt werden, auch zur Argumentation gegenüber der Verwaltungsbehörde.

Ein weniger schönes Ereignis war das Schreiben des Landrates Geisler im Juni 2017 zum **Austritt des Landkreises Sächsische Schweiz Osterzgebirge** aus der Kommunalgemeinschaft. Das Schreiben hatte ein merkliches Medienecho ausgelöst. Aufgrund der finanziellen Zwänge des Landkreises wurde die Kündigung vorsorglich ausgesprochen. Durch Gespräche und mit dem Beschluss der Mitgliederversammlung zur Senkung der Mitgliedsbeiträge in TOP 6 könnte der Austritt abgewendet werden.

Ein weiteres unschönes Ereignis ist, dass die Brücke Most Stiftung aufgrund der allgemeinen Zinslage und damit fehlender Einnahmen ihr operatives Geschäft einstellen muss und somit auch die **Tschechisch-Deutschen Kulturtage** nicht mehr durchführen kann. Es ist ein grenzübergreifendes Projekt, welches auch die Aufmerksamkeit der tschechischen Regierung genießt. Die EEL hat ihre Bereitschaft erklärt, die Organisation der Tschechisch-Deutschen Kulturtage zu übernehmen. Weitere Ausführungen dazu in TOP 7.

Auf der Grundlage des Beschlusses im Arbeitsausschuss hat die Kommunalgemeinschaft ihre Mitgliedschaft ab 01.01.2018 in der „**Europäischen Bewegung**“ beantragt. Entschieden wird darüber im Januar 2018. Die Mitgliedschaft dient vor allem den Netzwerken und der Unterstützung der europäischen Idee. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 60,00 EUR.

Die AGEG konnte sich finanziell konsolidieren. Der neue Präsident ist der Ministerpräsident der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien, Herr Oliver Paasch.

Im Jahr 2019 wird die Jahreskonferenz der AGEG in Dresden von der EEL ausgerichtet.

Zum **Kooperationsprogramm Sachsen – Tschechien 2014 – 2020** (INTERREG V A): Die Euroregion hat in einer öffentlichen Erklärung das Programm kritisiert und Lösungsvorschläge eingebracht. Das hatte zur Folge, dass die Euroregion Elbe/Labe im Begleitausschuss im Dezember 2016 von tschechischer Seite sehr hart kritisiert wurde und den Kleinprojektfonds abgeben sollte. Auch wurde das von der EEL beantragte Projekt „EPIA V“ von tschechischer Seite abgelehnt und im letzten Begleitausschuss ein weiteres Projekt. Die Diskussion über die Lösungsvorschläge in der öffentlichen Erklärung, wurde seitens der Verwaltungsbehörde nun auf das nächste Jahr verschoben.

Die Ablehnungsquote im Begleitausschuss, für Projekte von Hochschulen ist mit 40 Prozent sehr hoch gegenüber der durchschnittlichen Ablehnungsquote von 25 Prozent. Meist sind es tschechische Vertreter die dagegen stimmen. In letzter Zeit hat sich das geringfügig gebessert.

### **Kleinprojektfonds**

Insgesamt stehen im Programm ca. 3,4 Mio. EUR für den Kleinprojektfonds zur Verfügung, davon ca. 800.000 EUR für die Administration des KPF. Bisher wurden 103 Projekte bewilligt und neun Projekte abgelehnt. Damit wurden ungefähr 1,2 Mio. an Fördermitteln gebunden. Die meisten Projekte befinden sich noch in der Durchführung, einige befinden sich in der Abrechnung, ausgezahlt wurden bisher noch sehr wenige Projekte. Der Mittelrückfluss für nicht ausgeschöpfte Mittel der Projektträger

beträgt ca. sechs Prozent. Gegenwärtig stehen noch 56 Prozent der Mittel zur Verfügung, 40 Prozent der Projektlaufzeit sind vorüber.

Als Indikatoren gegenüber der EU gelten die an den Projekten beteiligten Einrichtungen. Die EEL hat sich verpflichtet, im Programmzeitraum eine Zahl von 250 zu erreichen. Das konnte zu bisher 40 Prozent erfüllt werden.

Die Artikel-23-Prüfung“ dauert auf deutscher Seite 18 Wochen zuzüglich der Zeit bis zur quartalweisen Auszahlung der Fördermittel. Auf tschechischer Seite geht das zügiger. Die lange Vorfinanzierung der Projekte fällt den Projektträgern häufig sehr schwer.

Kürzlich wurde von Seiten der Verwaltungsbehörde die Festlegung getroffen, dass bei Wiederholungsprojekten eine degressive Förderung anzusetzen ist. Dagegen haben sich die Euroregionen geschlossen gewehrt. Im Ergebnis wird am 18.01.2018 eine Beratung mit der Verwaltungsbehörde und dem tschechischen Ministerium stattfinden. Sollte dieses Treffen ohne Ergebnis bleiben, werden die Präsidenten der Euroregionen gebeten, entsprechende Gespräche aufzunehmen.

### **Ausblick ins Jahr 2018**

- Organisation der Tschechisch-Deutschen Kulturtage nach Beschluss der Mitgliederversammlung
- Organisation und Durchführung der Kulturkonferenz im April
- Werbung für Kleinprojekte intensivieren
- Projekte in den Fachgruppen entwickeln
- Lobbying in Brüssel fortsetzen, Einflussnahme auf europäische Ebene hinsichtlich der kommenden Förderperiode
- Das Sächsisch-Tschechische Programm (Großprojekte) wird mehr und mehr an Bedeutung verlieren, da die Mittel gebunden sind. Bis auf die Achse „Institutionelle Förderung“ sind die Mittel in allen Achsen ausgeschöpft. Dadurch wird der Begleitausschuss seltener tagen.

Die Anwesenden nehmen den Bericht des Vorstandes zur Kenntnis.

### **TOP 4 Bericht der Buchprüfer zum Haushalt 2016**

Herr Flemmig: Die Prüfung erfolgte am 21.11.2017 in der Geschäftsstelle. Es wurden alle notwendigen Unterlagen vorgelegt (Originalbelege, Kontoauszüge). Die Unterlagen wurden stichprobenartig geprüft.

Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die Buchhaltung entspricht der guten Ordnung. Die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung kann empfohlen werden.

Die Mitgliederversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **TOP 5 Feststellung des Jahresabschlusses 2016**

Herr Kubsch: Das Vereinergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert werden. Ursachen dafür liegen zum einen in den nicht ausgeschöpften Mitteln für Projekte der Fachgruppen, weil diese noch in Entwicklung sind bzw. erst im Jahr 2017 abgerechnet werden und zum anderen in der späten Stellenbesetzung der zweiten Personalstelle im Kleinprojektfonds. Letztendlich verläuft die Haushaltskonsolidierung erfolgreich.

Die erwirtschafteten Überschüsse werden in die Rücklage eingestellt, um das voraussichtliche Förderloch nach 2020 (1 1/2 – 2 Jahre) abdecken und das Personal halten zu können.

**Beschluss-Nr. 25/KGM/12-17**

*Die Mitgliederversammlung beschließt*

- 1. Der Jahresabschluss 2016 wird festgestellt.*
- 2. Der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 142.331,33 Euro wird mit dem Ergebnisvortrag in Höhe von 224.532,20 Euro verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.*
- 3. Dem Vorstand und der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.*

Der Beschluss wird einstimmig per Handzeichen gefasst.

Herr Eggert spricht seinen Dank für das gute Haushaltsergebnis, die vielen neuen Aktivitäten in der Euroregion und die gute Arbeit der Geschäftsstelle aus.

**TOP 5a voraussichtlicher Stand des Haushaltes am 31.12.2017**

Herr Kubsch: Auch im Jahr 2017 ist mit einem positiven Haushaltsergebnis zu rechnen. Die Gründe liegen, ähnlich wie in 2016, in den nicht ausgeschöpften Fördermitteln der Fachgruppen und in den erst 2018 bevorstehenden Auszahlungen der in 2017 beendeten Projekte. Die Fachgruppen Umwelt und Verkehr haben in 2017 nicht getagt, so dass auch ihre Mittel nicht abgerufen werden. Das geplante Projekt zum Antidrogenzug wurde aufgrund der vehementen Ablehnung durch entsprechende Fachleute gestrichen. Es gibt Überlegungen, in der Drogenprävention mit der tschechischen Seite zusammenzuarbeiten. Allerdings ist das nicht einfach, weil beide Seiten sehr unterschiedliche Ansätze verfolgen. In der Planung für 2017 war auch die Erneuerung unserer gemeinsamen Webseite, die nun erst 2018 erfolgen wird.

Einnahmeseitig fehlen noch die Fördermittelauszahlung der Sächsischen Aufbaubank für das 2. bis 4. Quartal 2017. Das vierte Quartal kann allerdings frühestens im Januar 2018 abgerechnet werden.

Die Mitgliederversammlung nimmt den voraussichtlichen Haushaltsstand zum 31.12.2017 zur Kenntnis.

**TOP 6 Mitgliedsbeiträge für das Haushaltsjahr 2018**

Herr Hilbert: Fristgerecht im Juni erklärte der Landkreis schriftlich seinen Austritt aus der Kommunalgemeinschaft. Daraufhin wurden Gespräche mit dem Landkreis geführt. Es musste ein Kompromiss gefunden werden, nach dem die Kommunalgemeinschaft weiterhin ihren Aufgaben gerecht werden kann, aber auch der Landkreis in seiner schwierigen finanziellen Lage entlastet wird.

Deshalb wurde in Abstimmung mit dem Landkreis der Vorschlag erarbeitet, die Mitgliedsbeiträge für den Zeitraum von fünf Jahren um zwanzig Prozent zu reduzieren. Das gilt für alle Mitglieder der Kommunalgemeinschaft.

Daraufhin hat der Landrat in einem Schreiben an die Geschäftsstelle formuliert, dass er den Vorschlag in der Kreistagsitzung am 18.12.2017 zur Beschlussfassung vorlegen wird und stellte in Aussicht, seine Austrittserklärung zurück zu nehmen.

**Beschluss Nr. 26/KGM/12-17**

*Die Mitgliederversammlung fasst folgenden Beschluss:*

- 1. Die Mitgliedsbeiträge werden ab dem 01.01.2018 für den Zeitraum von 5 Jahren um 20 % verringert.*
- 2. Für die Berechnung der Mitgliedsbeiträge werden die vom Statistischen Landesamt Kamenz zuletzt veröffentlichten Zahlen (gerundet auf ganze Tausender) zugrunde gelegt.*
- 3. Die Festlegung eines Mindestbeitrages wird aufgehoben.*
- 4. Die Mitgliedsbeiträge sind zum 31.01.2018 fällig.*

Der Beschluss wird einstimmig per Handzeichen gefasst.

## **TOP 7 Durchführung der Tschechisch-Deutschen Kulturtage (TDKT)**

Herr Hilbert:

Da die Brücke/Most-Stiftung aufgrund fehlender Zinseinnahmen ihrem Stiftungszweck in der bisher geleisteten Form nicht mehr nachkommen kann, stellte sie zum 31.12.2017 ihre operative Arbeit ein, somit auch die Tschechisch-Deutschen Kulturtage. Es liefen zahlreiche Gespräche sowohl mit der Brücke/Most-Stiftung als auch mit den Förderern der Kulturtage von sächsischer und von tschechischer Seite. Um dieses Kulturfestival weiter zu ermöglichen, wurde nach einem neuen Träger dieser Veranstaltung gesucht. Nach Diskussion und Abstimmung im Vorstand hat die EEL avisiert, dass sie sich eine Trägerschaft vorstellen könne unter der Voraussetzung, dass die Zuwendungsgeber sich weiterhin mit dem bisherigen Mitteleinsatz engagieren. Dadurch kann das Risiko für die Euroregion so klein wie möglich gehalten werden. Im Ergebnis wäre der finanzielle Aufwand für die Kommunalgemeinschaft nicht viel größer als in den vergangenen Jahren, in denen sie als Sponsor der Tschechisch-Deutschen Kulturtage fungierte. Bei allen Verhandlungen galt es zu vermeiden, dass die Kommunalgemeinschaft in Bindungen gerät, die einem Betriebsübergang nach § 613 a BGB gleicht, denn das würde unüberblickbare Lasten mit sich bringen.

Nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung könnte die Geschäftsstelle mit den Vorbereitungen beginnen. Fristenwährend wurden bereits Förderanträge bei den entsprechenden Förderern gestellt. So ist eine nahtlose Übernahme der Tschechisch-Deutschen Kulturtage möglich. Hinzu kommt die zufällig günstige Personalauswahl in der Geschäftsstelle: So wurde bereits im April eine Mitarbeiterin, die ehemals in der Brücke/Most-Stiftung mit den TDKT beschäftigt war, eingestellt. Eine zweite bisherige Mitarbeiterin aus der Brücke/Most-Stiftung wird im Januar hinzukommen.

Herr Hilbert ist der festen Überzeugung, dass die Arbeit der vergangenen Jahre, in denen die Euroregion neu aufgestellt, finanziell konsolidiert und auch fachlich viel mehr Engagement in die einzelnen Themenfelder gelegt wurde, die TDKT die Arbeit gut ergänzen würde. Gerade in der grenzüberschreitenden Arbeit im Segmente der Kultur liegt ein großer Schwerpunkt der Aktivitäten in der EEL.

Für das Jahr 2018 sind die TDKT in Anlehnung an vergangene Jahre geplant. In den darauffolgenden Jahren möchte man den innovativen Charakter des Festivals verstärken. Die Zielrichtung geht dahin, mehr Veranstaltungen im ländlichen Raum der EEL durchzuführen und Angebote zu schaffen, die auch jüngeres Publikum erreicht.

Herr Kubsch:

Die TDKT sind ein Dach, unter dem verschiedene kulturelle Veranstaltungen mit Bezug zu Tschechien zusammengefasst werden. Sie werden zumeist nicht vom Veranstalter der TDKT durchgeführt. Vielmehr obliegen ihm die Organisation und die Werbung für das Festival. Darum bestehen die

finanziellen Aufwendungen hauptsächlich aus Personalkosten. Es werden eineinhalb Personalstellen benötigt.

Hinsichtlich der Fördermittelgeber (Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds) könnte es Herausforderungen geben. Die Kulturstiftung ist auf Spitzenförderung ausgerichtet, der Zukunftsfonds auf Breitenförderung. Beidem gerecht zu werden, wird nicht einfach. Diese Erfahrung musste auch die Brücke/Most-Stiftung machen. Die Fördermittel erhält man nicht selbstverständlich. Vielmehr wird es auch da immer wieder mal Kämpfe geben.

Aber so kann das wichtigste tschechische Kulturfestival im Ausland erhalten bleiben. Es könnte gelingen, die Kulturtagung mehr in die Region ausstrahlen zu lassen. Es bietet für die Euroregion eine gute Gelegenheit zur Profilierung und es bietet die Gelegenheit, die Netzwerke zu den Kulturaktiven in der Region besser zu knüpfen. Im Resümee fallen die Vorteile deutlich größer aus als die Risiken.

Ergebnisse aus der Diskussion:

Grundlage für die Durchführung der TDKT sind weiterhin die Fördermittel. Sollten diese ausbleiben oder andere Komplikationen entstehen, ist es immer möglich, die Organisation der TDKT abzugeben.

Die Brücke/Most-Stiftung geht von etwa 10.000 Teilnehmern im Jahr aus. Einbezogen werden dabei auch Gäste einer böhmischen Woche in der Dresdner Mensa der TU. Bisher hatten die TDKT immer einen Prolog und einen Epilog, damit verlängerte sich die Veranstaltungszeit auf sechs bis sieben Wochen. Das soll zukünftig nicht mehr so gehandhabt werden. Deshalb könnten sich die Teilnehmerzahlen zunächst einmal verringern. Mit den neuen Ideen ab 2019 sollten die Zahlen wieder steigen.

Gegenwärtig findet ein Großteil der Veranstaltungen auf der sächsischen Seite der EEL in Dresden statt. Das soll sich künftig ändern. Auch der ländliche Raum und dort stattfindende Veranstaltungen sollen einbezogen werden. Bestehende deutsch-tschechische Partnerschaften werden einbezogen.

Am 10.01.2018 findet ein Treffen von Aktiven in den TDKT statt. Das Kulturfestival beginnt am 28.10.2018, im Zusammenhang mit der Feier des Nationalfeiertages der Tschechischen Republik (25.10.2018), und dauert 18 Tage.

#### **Beschluss Nr. 27/KGM/12-17**

*Die Mitgliederversammlung beschließt:*

*Die Kommunalgemeinschaft Euroregion OE/OE e. V. wird ab 2018 eine Kulturveranstaltung im Sinne der bisher von der Brücke/Most-Stiftung durchgeführten Tschechisch-Deutschen Kulturtagung organisieren.*

Der Beschluss wird einstimmig per Handzeichen gefasst.

## **TOP 8 Einrichtung eines Budgets zur Unterstützung von Kleinprojekten**

Herr Kubsch:

Die Evaluierung des KPF im vergangenen Förderzeitraum hat u.a. ergeben, dass die Vorfinanzierung der Kleinprojekte die Projektträger vor besondere Herausforderungen stellt. Besonders für Vereine, die ca. 80 Prozent der Antragsteller ausmachen, ist das schwer zu stemmen.

So entstand die Idee, aus der im Jahr 2012 gezahlten Sonderumlage der Mitglieder ein Budget zur Vorfinanzierung von Kleinprojekten, speziell für Vereine, bereit zu stellen. Bis es zum nächsten Förderloch kommt, sind die Projekte abgerechnet, das Geld zurückgezahlt und steht wieder zur Kompensierung zur Verfügung.

Auf Vorschlag des Arbeitsausschusses wurde das Vorhaben einer rechtlichen Prüfung durch das Rechtsamt der Landeshauptstadt Dresden unterzogen. Diese zeigte zwei Probleme:

1. Der Freistatt handhabt die EFRE-Förderung nach dem Erstattungsprinzip. Durch unsere Vorfinanzierung würde das Prinzip unterlaufen. Das dürfte aber nicht zum Problem werden, da die EU-Kommission selbst in ihrem Programm eine Vorfinanzierung vorsieht. In Brandenburg wird diese Vorgehensweise schon praktiziert.
2. Die EEL ist in gewisser Weise auch Prüfinstanz für die Projektträger, da bei zehn Prozent der Anträge eine Vor-Ort-Kontrolle durchgeführt werden muss. Das könnte problematisch werden, wenn festgestellt werden muss, dass das Projekt nicht ordnungsgemäß durchgeführt wird, aber eigentlich ein wirtschaftliches Interesse an der Auszahlung der Fördermittel (bei Vorfinanzierung durch die EEL) besteht. Hier wurde die Verwaltungsbehörde bereits um rechtliche Prüfung des Sachverhaltes gebeten.

Vorschlag von Herrn Kubsch: Der Beschluss wird heute gefasst, um nicht noch ein weiteres Jahr verstreichen zu lassen, jedoch unter dem Vorbehalt, dass der Vorstand den Beschluss erst in Kraft setzt, wenn die rechtliche Prüfung der Verwaltungsbehörde vorliegt und positiv beschieden wurde.

Herr Hilbert: Die Mitgliederversammlung müsste den Vorstand (als gewähltes Organ) ermächtigen, den gefassten Beschluss nach einer positiven Rückmeldung der Verwaltungsbehörde, in Kraft zu setzen.

In der Diskussion gibt es positive Resonanz zur Unterstützung von Projektträgern.

**Beschluss Nr. 28/KGM/12-17**

*Die Mitgliederversammlung fasst folgenden Beschluss:*

1. *Die Kommunalgemeinschaft Euroregion stellt ein Budget zur Verfügung, aus dem über den Kleinprojektfonds der Euroregion Elbe/Labe geförderte Projekte einen Vorschuss zur Sicherung der Vorfinanzierung erhalten können.*
2. *Das revolving Budget wird auf 70.000 Euro festgesetzt.*
3. *Die genauen Modalitäten sind in der Begründung der Beschlussvorlage dargelegt.*

*Der Vorstand der Kommunalgemeinschaft wird von der Mitgliederversammlung ermächtigt, nach Vorliegen einer positiven Bescheinigung zur rechtlichen Prüfung der Sicherung der Vorfinanzierung von Kleinprojekten aus dem Budget der Kommunalgemeinschaft, den Beschluss in Kraft zu setzen.*

*Der Vorstand informiert die Mitgliederversammlung über das Inkrafttreten des Beschlusses. Die Geschäftsstelle benachrichtigen die Projektträger.*

Der Beschluss wird einstimmig per Handzeichen gefasst.

## **TOP 9 Haushaltsentwurf 2018**

Herr Kubsch: Im Entwurf des Haushaltsplanes wurden vorsorglich die geänderten Mitgliedsbeiträge, die Tschechisch-Deutschen Kulturtag und das Budget zur Unterstützung von Projektträgern eingearbeitet. Die Plansumme „Eigene Projekte“ wurde auf die tatsächlich zu erwartenden Kosten reduziert. Rücklagenentnahme wird nur notwendig, wenn alle einbezogenen Projekte auch in 2018 abgerechnet werden.

**Beschluss Nr. 29/KGM/12-17**

*Die Mitgliederversammlung beschließt den Haushaltsplan für das Jahr 2018 wie folgt:  
Die Einnahmen und Ausgaben betragen je 1.066.512,46 Euro.*

Der Beschluss wird einstimmig per Handzeichen gefasst.

**TOP 10 Wahl zweier ehrenamtlicher Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2017**

Vorgeschlagen werden Herr Ingo Flemming und Herr Christian Kowalow.

**Beschluss Nr. 30/KGM/12-17**

*Als ehrenamtliche Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2017 werden Herr Ingo Flemming und Herr Christian Kowalow gewählt.*

Der Beschluss wird einstimmig per Handzeichen gefasst.

**TOP 11 Informationen und Anfragen**

Der Landkreis hat – vorbehaltlich des Beschlusses des Kreistages – die Abberufung von Herrn Jumel aus der Mitgliederversammlung und damit auch aus dem Vorstand erklärt. Herr Hilbert dankt Herrn Jumel für seine Tätigkeit im Vorstand der Kommunalgemeinschaft. Herr Jumel erinnert daran, dass seine Besetzung in der Mitgliederversammlung bzw. im Vorstand der Kommunalgemeinschaft aus der angespannten finanziellen Situation der Geschäftsstelle heraus notwendig war, um unterstützend zu wirken. Er dankt Herrn Kubsch für die geleistete Arbeit und auch für sein couragiertes Auftreten gegenüber der Verwaltungsbehörde.

Herr Hilbert richtet seinen Dank an die Vertreter der Mitglieder im Verein für ihr Engagement und ihre Zeit, die sie dem Verein zur Verfügung stellen, dem Geschäftsführer und den Mitarbeitern für ihr Engagement und er äußert die Hoffnung, dass diese gute Arbeit auch im kommenden Jahr fortgeführt und verstärkt wird. Gerade in einer Zeit, in der die grenzüberschreitende Tätigkeit mit Tschechien rückläufig ist, gilt es, die Aktivitäten auszubauen.

Die Sitzung endet um 18.00 Uhr.

-----  
Dirk Hilbert  
Oberbürgermeister  
Präsident

-----  
Rüdiger Kubsch  
Geschäftsführer

Anlagen: Anwesenheitsliste